



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Arbeitsblätter zu "Das Schloß Dürande" von Eichendorff

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Josef Freiherr von Eichendorff: „Das Schloß Dürande“
Reihe:	Arbeitsblätter und Kopiervorlagen zu literarischen Texten für die Sekundarstufe I
Bestellnummer:	77006
Kurzvorstellung:	<p>Diese praxiserprobten Arbeitsblätter, die Sie umgehend im Unterricht einsetzen können, erleichtern Ihren Schülerinnen und Schülern (SuS) den Umgang mit Literatur und verhelfen zu einem richtigen Textverständnis. Außerdem überprüfen sie das Wissen der SuS und dienen der Lernzielsicherung.</p> <p>Die Arbeitsblätter sind für das selbstständige Arbeiten gedacht. Die Schüler- und Lehrerversion erleichtert das Kontrollieren der Ergebnisse.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Didaktische Hinweise zum Einsatz des Textes im Unterricht• Arbeitsblatt• Arbeitsblatt mit Lösung

Josef Freiherr von Eichendorff – „Das Schloß Dürande“

Didaktische Hinweise zum Einsatz des Werks

In dem Werk „Das Schloß Dürande“¹ von Josef Freiherr von Eichendorff geht es um das Schicksal zweier Liebenden unterschiedlichen Standes sowie den Beginn der Französischen Revolution. Im Fokus der Handlung stehen Gabriele und der junge Graf Hippolyt, die sich ineinander verlieben, ohne zunächst die wahre Identität des anderen zu kennen. Der Bruder von Gabriele, Renald, der als Jäger im Dienst des Grafen steht, erfährt von der Liebschaft seiner Schwester und versucht, diese zu verhindern. So kommt es am Ende zum tragischen Tod aller Beteiligten, während die Französische Revolution das Schloß Dürande erreicht hat.

Eichendorff bettet in den politischen einen persönlichen Konflikt mit ein. Zwar übt er Kritik am alten Adel und der Ständegesellschaft, lehnt als Mittel, eine Veränderung zu bewirken, die Revolution jedoch ab.

Als Einstieg in die Novelle empfiehlt sich ein genauer Blick auf die einzelnen Protagonisten, die im Zentrum des Geschehens stehen. Hierzu können ähnlich wie bei einer Mindmap wesentliche Aspekte zu den jeweiligen Hauptfiguren stichpunktartig an der Tafel gesammelt werden. Anschließend können weitere Figuren, die eine Rolle spielen, dem Schaubild hinzugefügt und die Verbindung der anderen Protagonisten zu Renald, Gabriele und Hippolyt anhand von Pfeilen und weiteren Symbolen dargestellt werden. Das erstellte Tafelbild soll als Orientierung für die anschließende Aufgabe der SuS dienen, wenn sich diese in Gruppen dem jeweiligen Arbeitsblatt zuwenden. Die Lösungen sollen schließlich gemeinsam besprochen und ausgewertet werden. Als mögliche weiterführende Aufgabe bietet sich eine nähere Beschäftigung der SuS mit einer ausgewählten (Haupt-)Figur an. Die bereits gesammelten Informationen zu den einzelnen Protagonisten dienen hierbei als Grundlage. Sie sollten vervollständigt und näher ausgeführt werden. Das Heranziehen von Textbelegen ist in diesem Zusammenhang sinnvoll. Die Ergebnisse können auf einem Plakat festgehalten und diese gruppenweise den anderen SuS vorgestellt werden. Eine weitere Aufgabe könnte sein, das Ende des Werks genauer zu betrachten. Wie ist das Ende zu bewerten? Welche Intention verfolgt der Autor? Die Fragen könnten zunächst in Zweiergruppen beantwortet und die Ergebnisse anschließend mit der gesamten Klasse diskutiert bzw. ergänzt werden.

¹ Als Grundlage dient die folgende Ausgabe: Eichendorff, Joseph von: Das Schloss Dürande. Hamburg: Laatz, 1950.

Arbeitsblatt 1 zu Josef Freiherr von Eichendorffs „Das Schloß Dürande“

Nachdem Sie sich ausgiebig mit Eichendorffs Werk beschäftigt haben, beantworten Sie nun die nachfolgenden Fragen. Begründen Sie Ihre Antworten und beziehen Sie möglichst auch Textstellen mit ein. Notieren Sie die wichtigsten Stichpunkte auf dem Arbeitsblatt und beantworten Sie die Fragen dann auf einem gesonderten Blatt.

1. Worum geht es in Eichendorffs „Das Schloß Dürande“?

2. Wo und zu welcher Zeit spielt das Werk?

3. Ist der Titel zum Werk passend gewählt?

4. Wie ist der Aufbau des Werks?

5. Welche stilistischen Merkmale weist das Werk auf?

Musterlösungen zum Arbeitsblatt 2

1. Welche Merkmale der Epoche der Romantik weist das Werk auf?

Eichendorffs 1837 erschienene Novelle zählt zu den Werken der Spätromantik. Der Autor gilt als einer der wichtigsten Vertreter der Epoche. Mit der Französischen Revolution greift „Das Schloß Dürande“ ein politisch-gesellschaftliches Thema auf, das die Epoche geprägt hat: Eichendorff thematisiert eine Zeit des Umbruchs.

Insgesamt werden lediglich einige wenige Individuen in den Blick genommen. Eine gewisse Hinwendung zur Natur – wie für Werke der Romantik typisch – ist in der vorliegenden Novelle ebenfalls vorhanden. So gibt es detaillierte Beschreibungen der Natur, wie bspw. des Waldes („[D]er Wald, der alte Schloßgesell, war wunderbar verschnitten und zerquält, aber der Herbst ließ sich sein Recht nicht nehmen und hatte alles phantastisch gelb und rot gefärbt, und die Waldvögel, die vor dem Winter in die Gärten flüchteten, zwitscherten lustig von Wipfel zu Wipfel“, S. 10). Das Schloss selbst ist ebenfalls charakteristisch für ein Werk der Romantik und zeugt von einem märchenhaften Charakter. Auch der Tod ist ein häufig vorkommendes Merkmal der Epoche. Mit dem Tod der drei Hauptprotagonisten endet das vorliegende Werk.

2. Wie werden die Figuren in die Handlung eingeführt?

Die Figuren werden meist unmittelbar in die Handlung eingeführt und nur kurz vorgestellt. Die drei zentralen Protagonisten treten bereits zu Beginn in Erscheinung, wenngleich zunächst nicht offenbart wird, dass es sich bei Gabrieles vermeintlichem Geliebten um den jungen Grafen Hippolyt handelt.

Nach einer kurzen Einführung, in welcher der Ort der Handlung beschrieben wird, lernt der Leser erstmals Renald und Gabriele kennen: „In diesem Tale standen ehemals ein kleines Jägerhaus, man sah vor Blüten kaum, so überwaldet wars und weinumrankt bis an das Hirschgeweih über dem Eingang [...]. Dort wohnte dazumal der Jäger Renald, im Dienst des alten Grafen Dürande, mit seiner jungen Schwester Gabriele ganz allein, denn Vater und Mutter waren lange gestorben.“ (S. 1) Im weiteren Verlauf begleitet jener zunächst Renald, der seiner Schwester auflauert („In jener Zeit nun geschah es, daß Renald einmal an einem schwülen Sommerabend, rasch von den Bergen kommend, sich nicht weit von dem Jägerhaus mit seiner Flinte an den Saum des Waldes stellte“, S. 1). An dieser Stelle taucht der bis zu diesem Zeitpunkt noch unbekannte Hippolyt auf: „[E]s regte sich am Hause, und zwischen den Weinranken schlüpfte eine schlanke Gestalt hervor; [Renald] erkannte sogleich seine Schwester an dem leichten Gang; o mein Gott, dachte er, wenn alles nicht wahr wäre! Aber in demselben Augenblick streckte sich ein langer, dunkler Schatten neben ihr über den mondbeschiedenen Rasen, ein hoher Mann trat rasch aus dem Hause, dicht in einen schlechten grünen Mantel gewickelt wie ein Jäger.“ (S. 1) Erst zu einem späteren Zeitpunkt erfährt der Leser gemeinsam mit Gabriele, um wen es sich bei ihrem Geliebten tatsächlich handelt (S. 9-10). Dass der junge Graf mit Namen Hippolyt heißt, wird erst zu einem späteren Zeitpunkt bekannt („Der Graf, unterdes oben im erleuchteten Zimmer angelangt, erbrach den Brief und las in schlechter, mit blasser Tinte mühsam gezeichneter Handschrift: Im Namen Gottes verordne ich hiermit, daß der Graf Hippolyt von Dürande auf einem mit dem gräflichen Wappen besiegelten Pergament die einzige Tochter des verstorbenen Försters am Schloßberg, Gabriele Dubois, als seine rechtmäßige Braut und künftiges Gemahl bekennen und annehmen soll“, S. 22).



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Arbeitsblätter zu "Das Schloß Dürande" von Eichendorff

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

